

Tambornino scheitert im WM-Viertelfinal

Ski nordisch. – Eligius Tambornino (TG Hütten/TCS-Sprintteam) klassierte sich auf dem 21. Rang an den nordischen



E. Tambornino.

Ski-Weltmeisterschaften im tschechischen Liberec. Der Truner legte im Vorlauf des Sprintwettbewerb der Männer die 1600 Meter in schnellen 3:06,60 Minuten zurück, was ihm Rang sieben und die Viertelfinal-Qualifikation einbrachte. Dort lag er bis vor der letzten Kurve auf der zweiten Position und damit auf Halbfinalkurs, doch dann klemmten die Kontrahenten den 22-jährigen Rätomanen ein. Tambornino musste abbremsen, und der Schwung war weg. Nach diesem Manöver wurde er auf der Zielgeraden noch von drei Konkurrenten über-spurtet, und er schied als Fünfter aus.

Sein Sprintkollege, Martin Jäger aus Vättis, verfehlte als 35. die Viertelfinals nur um 1,3 Sekunden. (uno)

ZAHLEN & FAKTEN

Basketball

Junioren U-20

Inter. Finalrunde. Baden - Luzern 72:76. Zug - Liestal 66:50. – 1. Birsfelden 5/10. 2. Luzern 6/8. 3. Zug 4/6. 4. Emmen 3/4. 5. Richterswil 3/2. 6. Baden 4/2. 7. Liestal 7/0.

1. Liga, Männer

Regional. Finalrunde. Arlesheim - Zürich Wildcats 98:72. – 1. Birstal 4/8. 2. Opfikon 3/6. 3. Arlesheim 5/6. 4. Küssnacht-Erlenbach 2/2. 5. Richterswil Tigers 4/0. 6. Zürich Wildcats 4/0.

Handball

Junioren U-19

Inter. Abstiegsrunde. Gruppe 1: Lägern Wettingen - Suhr Aarau 32:25. Baden - Vorderland 16:30. Horgen - Arbon 28:22. – 1. Lägern Wettingen 6/12. 2. Vorderland 6/8. 3. Horgen 4/4. 4. Suhr Aarau 4/4. 5. Arbon 5/2. 6. Baden 5/0.

Tischtennis

Junioren U-15, Suisse Junior Challenge

Wollerau - Wädenswil 4:1. – 1. Wollerau 4/16. 2. Horgen 3/11. 3. Embrach 3/4. 4. Wädenswil 4/4. 5. Steckborn I und Steckborn II, je 0/0.

Ranglistenturnier Nachwuchs, Final

U-13

Mädchen: 1. Dragana Vidakovic (Dietikon-Weinigen, 6 Siege). 2. Kristina Maloca (Neuhausen, 6). 3. Hazal Bozu (Winterthur, 4). 4. Céline Reust (Uster, 4). 5. Rahel Stöckli (Brügg, 4). 6. Vivian Tang (Rio Star Muttenz, 2). 7. Léonie Schenk (Rapid Luzern, 1). 8. Cassandra Lopez (Côte Peuseux, 1).

Knaben: 1. Elia Schmid (Spiez, 6 Siege). 2. Filip Karin (Wädenswil, 5). 3. Romain Kursner (Silver Star Genève, 5). 4. Lionel Weber (Rio Star Muttenz, 5). 5. Gaël Vendé (Nügerol-Le Landeron, 4). 6. Yoan Rebetez (Côte Peuseux, 2). 7. Julien Märki (Côte Peuseux, 1). Julien Le Bian (ZZ Lancy, 0).

U-15

Mädchen: 1. Michelle Brügger (Düdingen, 7 Siege). 2. Aleksandra Vidakovic (Dietikon-Weinigen, 6). 3. Nurit Ehrismann (Uster, 4). 4. Elodie Gonzalez (Mandement, 4). 5. Estelle Antille (Vevey, 3). 6. Liza Schempp (Uster, 3). 7. Shannon Maino (Neuhausen, 1). 8. Lisa Duca (Tenero, 0).

Knaben: 1. Denis Bernhard (Kloten, 6 Siege). 2. Philipp Reber (Rapid Luzern, 5). 3. Philipp Merz (Rapid Luzern, 4). 4. Alessandro Bignasca (Lugano, 4). 5. Mirko Dunner (Esperance Genève, 3). 6. Dominic Schaufelberger (Uster, 2). 7. Simon Schaffter (Rapide Delémont, 2). 8. Devin Strübin (Dietikon-Weinigen, 2).

U-18

Mädchen: 1. Jacqueline Weiss (Neuhausen, 7 Siege). 2. Sara Kurtovic (Wädenswil, 6). 3. Simone Meier (Winterthur, 5). 4. Alexandra Tchalakian (Lausanne, 4). 5. Rijana Zumburten (Rio Star Muttenz, 2). 6. Vera Ludi (Rapid Luzern, 2). 7. Mateja Coric (Rapid Luzern, 1). 8. Nadine Brühlhart (Düdingen, 1).

Knaben: 1. Fabien Maas (Wädenswil, 7 Siege). 2. Paul-Antoine Collaros (Forward-Morges, 5). 3. Linus Trummel (Rapid Luzern, 5). 4. Robin Moret (Forward-Morges, 4). 5. Benjamin Hosang (Wädenswil, 3). 6. Tobias Klee (Neuhausen, 3). 7. Filip Krstic (Lausanne, 1). 8. Ilan Bengui (ZZ Lancy, 0).

Unihockey

Junioren U-17

Regional. Gruppe 5: Red Ants Winterthur - Birmenstorf 15:1. Dietikon - Zürich Lionsess 17:1. Red Ants Winterthur - Hot Chilis Rümlang-Regensdorf 11:2. Zürich Lionsess - Birmenstorf 2:0. Kloten-Bülach Jets - Dietikon 4:6. Hot Chilis Rümlang-Regensdorf - Adliswil 3:3. Bassersdorf - Bremgarten 11:2. Kloten-Bülach Jets - Wangen-Brüttisellen 5:0 forfait. Bassersdorf - Adliswil 4:7. Bremgarten - Wangen-Brüttisellen 5:0 forfait. – 1. Kloten-Bülach Jets 14/23. 2. Red Ants Winterthur 14/23. 3. Dietikon 14/21. 4. Hot Chilis Rümlang-Regensdorf 14/18. 5. Adliswil 14/17. 6. Bassersdorf 14/14. 7. Birmenstorf 14/9. 8. Zürich Lionsess 14/9. 9. Bremgarten 14/4. 10. Wangen-Brüttisellen 14/0.

Wasserball

Junioren U-17

Qualifikation. Riviera - Aegei 1:32. Carouge - Aegei 13:8. – 1. Kreuzlingen 3/6. 2. Lugano 4/6. 3. Basel 2/4. 4. Carouge 4/4. 5. Winterthur 3/2. 6. Bissone 4/2. 7. Aegei 2/2. 8. Schaffhausen 2/2. 9. Horgen 1/0. 10. Riviera 3/0.

Mit Selbstvertrauen spielt es sich besser

Die Tischtennispielerin Sara Kurtovic (17) gewann am Ranglistenturnier in Wädenswil Silber. Vor allem im mentalen Bereich muss sie noch arbeiten.

Von Sarah Schiller

Tischtennis. – Konzentriert schaut Sara Kurtovic zu ihrer Gegnerin. Sie wartet auf den Service. Ein kurzer Ballwechsel folgt, den die Rümmlingerin für sich entscheidet. Die Gegnerin wirft den Schläger frustriert weg. Es war der Matchball für Kurtovic. In den Gesichtszügen der Spielerin des Tischtennisclubs Wädenswil zeigt sich keine Regung, als sie zu Sonja Wicki läuft, ihrer Trainerin. «Meine Freude zeige ich jeweils kaum. Wenn ich aber verliere, bin ich sehr enttäuscht», sagt die 17-Jährige. Doch das passierte am Sonntag nur einmal. Kurtovic musste sich nur gegen die spätere Siegerin, Jacqueline Weiss (Neuhausen), geschlagen geben und wurde an den Finalrunden des Ranglistenturniers in Wädenswil Zweite in der Kategorie U-18.

Nervosität als Stolperstein

Im Vorfeld hatte sich die ruhige, aber ehrgeizige 17-Jährige den dritten Platz zum Ziel gesetzt. Auch Wicki traute ihr das zu. Dass es jetzt gar zu mehr gereicht hat, passt zur bisher erfolgreichsten Saison der Rümmlingerin. Im November hatte Kurtovic, die seit drei Jahren beim TTC Wädenswil spielt, ihren ersten Auftritt in der NLA. Als Nummer vier gesetzt, also Ersatz, hatte sie bereits sechs Einsätze bei den Wädenswilerinnen, welche die NLA-Meisterschaft als Qualifikationssiegerin



BILD FLURIN BERTSCHINGER

Fokussiert: Sara Kurtovic (17) vom Tischtennisclub Wädenswil zeigt beim Spielen selten Emotionen.

nen abgeschlossen haben. «Ich habe jeweils nicht schlecht gespielt», sagt Kurtovic bescheiden. Wicki findet aber, dass sie ihre Sache sehr gut gemacht habe. Als Be-

lohnung wird sie auch im Playoff-Halbfinal Mitte März im Einsatz stehen. Im Final werde sie Kurtovic aber wohl noch nicht aufbieten, sagt Wicki. Wegen der Erfahrung, aber auch wegen der mentalen Belastung.

Das Mentale ist eine Schwäche der noch jungen Tischtennispielerin. «Oft mache ich mich selber grundlos nervös», sagt Kurtovic. Dann müsse man ihr jeweils gut zureden, meint Wicki. So auch am Sonntag, als Kurtovic im ersten Spiel zum zweiten Mal mit einem Satz zurückliegt. Wicki macht ihr beim Seitenwechsel Mut. So schafft es Kurtovic, die Nervosität abzulegen. Sie schafft die Wende – und gewinnt.

Vielversprechende Mischung

Sara Kurtovic und Sonja Wicki arbeiten bereits die zweite Saison zusammen.

Gold und nochmals Silber für Wädenswil

Neben Sara Kurtovic (siehe Artikel) waren am Sonntag noch drei weitere Wädenswiler Nachwuchshoffnungen im Einsatz. Paul Schönbächler, Vorstandsmitglied des Tischtennisclubs Wädenswil und Leiter der Nachwuchsabteilung, sagte vor dem Turnier, dass allen Wädenswilern Podestplätze zuzutrauen seien. Die Spieler erfüllten die hohen Erwartungen: NLB-Spieler Fabien Maas gewann all

seine Spiele und siegte in der Kategorie U-18.

Für einen weiteren Erfolg sorgte Filip Karin in der Kategorie U-13: Er gewann mit fünf Siegen in sieben Spielen die Silbermedaille. Das gute Ergebnis rundete der NLC-Spieler Benjamin Hosang (U-18) ab. Er beendete das Ranglisten-Finalturnier in der Wädenswiler Glärnischhalle auf dem fünften Platz. (sar)

Streuli auf den Spuren von Carlo Janka

Der Samstagerer Fabian Streuli klassierte sich beim Fis-Rennen in Davos im 10. Rang – und war besser als Schweizer Weltcupfahrer. Dieses Wochenende konnte er an die Erfolge aber nicht anknüpfen.

Von Anita Treichler

Ski alpin. – Die Enttäuschung war gross bei Fabian Streuli: Der 17-jährige Samstagerer schied bei den zwei Slalomrennen der National Junior Race in Bürchen VS zweimal aus – und konnte damit seine jüngsten Erfolge nicht bestätigen. Das sei natürlich schade, sagt er. «Aber im Slalom liegen Erfolg und Ausfall nahe beieinander.» Nach einem guten ersten Lauf, wo er mit Startnummer 62 auf Rang 19 gefahren war, schied er im zweiten Lauf aus. «Ich habe zu viel riskiert und zu wenig taktiert. Im Steilhang wurde mir das zum Verhängnis.» Beim zweiten Rennen meisterte er den Steilhang, schied dafür im Flachstück aus. Fabian Streuli ärgert die Ausfälle, denn der Athlet des Ski- und Sportclubs Richterswil-Samstagern wäre derzeit in guter Form. Anfang Februar sicherte er sich die Zürcher Verbandsmeistertitel im Slalom und im Riesenslalom. Letzte Woche holte er sich beim Fis-Rennen in Davos sein bisher wertvollstes Resultat.

Als Fabian Streuli in Davos mit der Startnummer 99 ins Rennen stieg, schien der Kampf um die Ränge in den Top 30 zwar bereits entschieden. Doch der 17-jährige Samstagerer glaubte im Slalom an seine Chance: «Ich wusste, die Piste ist eisig. Das liegt mir.» Zudem sind viele Fahrer bereits ausgeschieden. «Ich rechnete mir aus, in die Top 30 fahren zu können, wenn mir ein sehr guter Lauf gelingt.» Er habe Vorfahrer Carlo Janka, der an der WM Gold im Riesenslalom und Bronze in der Abfahrt gewonnen hatte, zugeschaut und versucht die Linienwahl nachzuahmen. Streulis Rechnung ging auf. Im Ziel leuchtete auf der Anzeigetafel Rang 25.



BILD PD/ARCHIV

Fabian Streuli zog beim Fis-Slalom die Aufmerksamkeit auf sich.

«Und ich habe nicht einmal so viel verlernt, wie ich gedacht habe.» Rund sechs Sekunden lag er hinter Leader Alexandr Horoshilov. Der Russe hatte sich im WM-Slalom in Val-d'Isère als Zwölfter klassiert. Im zweiten Lauf kam es für den Samstagerer aber noch besser: Er durfte als Sechster starten – und übernahm die Führung. Fahrer um Fahrer klassierte sich hinter ihm. Streuli verbesserte sich mit der siebtbesten Laufzeit auf den zehnten Rang. Im zweiten Lauf verlor er auf Weltcupfahrer Horoshilov lediglich drei Zehntel. «Das war super», sagt er.

Besser gefahren als Marc Berthod

Die Schweizer Weltcupfahrer Marc Berthod und Sandro Viletta hatten mit dem Kurs mehr Mühe: Sie schieden aus. Silvan Forster aus Oberrieden erreichte das Ziel ebenfalls nicht. «Das Rennen war

technisch sehr anspruchsvoll, man durfte sich nicht den kleinsten Fehler erlauben», sagt Streuli.

Trotz der guten Resultate weiss Fabian Streuli noch nicht, wie es mit seiner Karriere weitergeht: «Wenn ich den Sprung ins nationale Leistungszentrum oder gar ins C-Kader nicht schaffe, macht es wenig Sinn, weiterzufahren», sagt er. Mit 17 sei er in einem Alter, in dem es aufwärtsgehen müsse. Streuli konzentriert sich derzeit aufs Skifahren, trainiert vier bis fünf Tage auf Schnee und hilft nebenbei auf dem Bau aus. Im Sommer beginnt er bei einem Hersteller von Haushaltsgeräten in Zürich eine kaufmännische Lehre.

Sein Traum bleibe, Skifahrer zu werden. «Meine Chancen, in ein höheres Kader aufzusteigen, stehen nicht schlecht.» Aber die Resultate müssten weiterhin stimmen. Dass er auf gutem Weg ist, wenn er den Spuren Jankas folgt, hat er bereits gezeigt.

Hungerbühler Dritter bei der Camichel-Wertung

Bob. – Bobpilot Markus Hungerbühler aus der Au hat Grund zur Freude. Er belegt in der Saisonschlusswertung «Werner Camichel Memorial 2008/09» mit 438 Punkten den dritten Rang. «Wir sind das bestklassierte Team, das nicht alle Rennen gefahren ist», sagt er. Zwei der elf Rennen liess er aus. Das Team von Roland Buob aus Samstagern klassierte sich im 10. Rang (277 Punkte), das Team von Pascal Degonda aus Adliswil bestritt lediglich ein Rennen und belegt Rang 26 von 29 klassierten Teams. Die Saisonwertung wird im Gedenken an Werner Camichel ausgeschrieben, der im März 2006 verstorben ist. Camichel gewann an den Olympischen Winterspielen 1972 im Viererbob Gold. Seine beiden Söhne, Duri und Corsin Camichel, sind Eishockeyprofi beim EV Zug. (led)

Horgen auch im dritten Saisonspiel Favorit

Wasserball. – Horgens erstes Frauenteam steigt heute Abend gegen Winterthur 2 ins Becken (Hallenbad Bergli, 19.30 Uhr). Das Team von Trainer Dragan Umicevic ist der klare Favorit, und nach den Siegen in den ersten beiden Spielen gegen Thun und Ticino will es weiter punkten. Horgens Reserveteam in der Nationalliga hat es dem Fanionteam bereits vorgemacht: Im ersten Saisonspiel bezwang es Winterthur 2 15:11. (led)

Sechs Stimmen für Goalie Leonardo Genoni

Eishockey. – Eishockey-Goalie Leonardo Genoni (HC Davos) aus Kilchberg erhielt von Klotens Trainer Anders Eldebrink und Rapperswil-Jona-Captain Loïc Burkhalter die Stimme als Aufsteiger des Jahres und wurde Vierter (siehe TA von gestern Dienstag). Die Wertung gewonnen hat Roman Wick von den Kloten Flyers. Auf die Torhüterposition des Allstar-Teams der in der Schweiz lizenzierten Spieler ist der 21-jährige Genoni gar viermal gewählt worden. (led)